Zeitschrift: Der Traktor : schweizerische Zeitschrift für motorisiertes Landmaschinenwesen = Le tracteur : organe suisse pour le matériel de culture mécanique

Herausgeber: Schweizerischer Traktorverband

Band: 14 (1952)

Heft: 8

Artikel: Der 3. Europäische Landarbeitskongress

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1048640

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

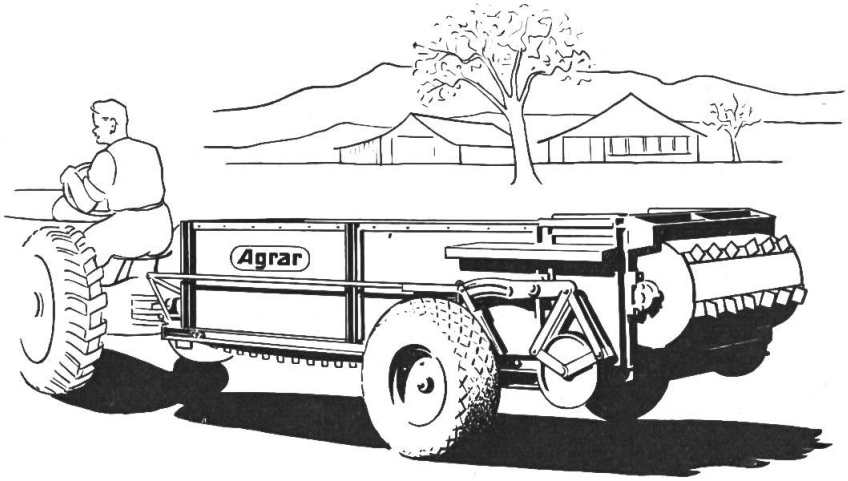
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Der 3. Europäische Landarbeitskongress

Der am 28. Juni unter dem Vorsitz von Prof. Dr. O. Howald beendigte 3. europäische Landarbeitskongress in Brugg befasste sich eingangs kurz mit der Terminologie über Landarbeitslehre und Landarbeitstechnik, um nachher das Thema «Mittel und Formen der Transporte in der Innenwirtschaft» zu behandeln. Aus dem Erfahrungsaustausch schälten sich Probleme heraus, deren Abklärung sich für die nächste Zeit aufdrängt. Den Praktiker wird vor allem die Untersuchung interessieren, in welchem Umfange nach einem einmaligen Transportvorgang die nachfolgenden Transportvorgänge durch die Ausnützung der Schwerkraft automatisiert werden können. Im weitern sollte auch einmal die Frage des Behälterverkehrs zur Einsparung des grossen Arbeitsaufwandes beim Auf- und Abladen abgeklärt werden. Während der Behälterverkehr im Grosstransportgewerbe bereits zu einem alltäglichen Begriff geworden ist, können in der Landwirtschaft diesbezüglich erst sehr zaghafte Anfänge verzeichnet werden. Zweckmässig wäre auch die Untersuchung der Frage, ob für die Innentransporte die Elektrifizierung eines Transportfahrzeuges mit billigen Mitteln möglich ist. Die Elektrofahrzeuge der Industrie sind für die Landwirtschaft zu teuer.

Bei der Behandlung der Probleme des maschinellen Melkens zeigte sich in der Auffassung der Schweiz ein gewisser Gegensatz zu den Ansichten in den nördlichen Ländern. Während in England ungefähr die Hälfte der Viehherden maschinell gemolken werden, in Schweden bereits der grössere Teil und in Holland 5 %, sind es in der Schweiz nur 3 Promille. Hierzulande ist man der Melkmaschine gegenüber viel skeptischer eingestellt als anderswo. Da, wo zuverlässiges Personal vorhanden ist, hat das maschinelle Melken befriedigt. Dem Mittelbauernbetrieb, auf welchem weitgehend mit familieneigenen, selbstinteressierten Leuten gearbeitet wird, könnte deshalb nach Ansicht der ausländischen Vertreter die Melkmaschine grosse Erleichterung bringen. Demgegenüber verwies der schweizerische Referent darauf, dass man neben all den vielen Problemen technischer und wirtschaftlicher Art die menschliche Seite bei der Einführung der Melkmaschine nicht übersehen dürfe. Der tüchtige Melker schätze mit Recht sein manuelles Können, das ihn als Berufsmann auszeichne. Man habe allen Grund, dieses Können weiter zu mehren und zu fördern, denn auch die beste Maschine werde die Hand des fachkundigen Viehpflegers nicht ersetzen; sie könne sie aber verstärken und unterstützen.

In der Diskussion über Bergbauernfragen wurden zur Lösung dieser Probleme vor allem technische Massnahmen wie Durchführung von Güterzusammenlegungen, Verbesserung der innern und äussern Verkehrslage, Verbesserung der Arbeitswirtschaft (Seilzug, Motormäher usw.), Steigerung der Produktion speziell auf dem Gebiete des Futterbaues und Elektrifi-



Mistzettmaschine «Agrar»

für Zapfwellenantrieb

Diese Maschine bietet Ihnen folgende Vorteile:

- Grösste Leistung, daher enormer Zeitgewinn
- Bessere Verwertung des Stallmistes durch bisher unbekannt feine Ausstreuung
- Streudichte regulierbar während der Arbeit vom Traktorsitz aus
- Niedere Bauart, daher müheloses Laden der Maschine
- Erprobtes Schweizerfabrikat mit Kugellagerung und grossdimensionierten Pneus, die auch bei nassem Wetter jeden Landschaden vermeiden

Verlangen Sie bitte heute noch den Prospekt und Referenzen über die neue pat. Mistzettmaschine für Zapfwellenantrieb «Agrar»

Agrar

Fabrik landw. Maschinen AG
WIL (St. G.)

zierung vorgeschlagen. Diese technischen Massnahmen müssen aber durch eine Verbesserung der Betriebswirtschaft (mehrseitige Produktion) unterstützt werden. Die Bereitstellung öffentlicher Mittel für solche Zwecke stellt nicht eine Wohlfahrtsaktion dar, denn es handelt sich hier um die Erhaltung, teilweise um die Wiedergewinnung von produktivem Kulturland. Es geht aber nicht nur um den Boden, sondern vielmehr noch um die Erhaltung eines zähen, tüchtigen Menschenschlages der weitab von Kino und 40-Stundenwoche, auf einsamem Vorposten stehend, seine Arbeit verrichtet und eine Hilfe von den andern wohl verdient.

Es zeigte sich weiter, dass das Problem des Rübenvereinzelns in allen Ländern in der gleichen Form vorhanden ist und einer Lösung bedarf. Die Fragen der verschiedenen Hackformen und die Anwendung dieser Geräte, einschliesslich zweckmässiger Lohnsysteme, sind so weit geklärt, dass heute nur noch Verbesserungen gemacht werden können, wenn auf andern Gebieten Vorarbeiten geleistet werden. An die Pflanzenzüchter erging die Bitte, sich um die bessere Keimfähigkeit, wenn möglich auch um die erbliche Einkeimigkeit der Rübensamen, zu bemühen. Erst wenn durch die genannten Forschungsarbeiten ein wirklich gleichmässiger Rübenbestand auf dem Acker erwartet werden kann, hat es einen Zweck, durch technische Massnahmen die Arbeitsgeschwindigkeit der Personen beim Vereinzeln zu erhöhen.

Dieser mehr theoretische Teil der Konferenz wurde ergänzt durch verschiedene Exkursionen. Eine solche führte u. a. ins Kleinbauerndorf Habsburg. Stark beeindruckt von der Leistungsfähigkeit schweizerischer Landwirtschaftsbetriebe wurden die ausländischen Teilnehmer auf einer Fahrt ins Zürcher Unterland, wo zwei moderne Siedlungen besichtigt wurden. Anschliessend daran erfolgte eine Demonstration von Einachstraktoren und eines neuartigen Geräteträgers auf dem Versuchsgut Rossberg. Verschiedene Fabrikate wurden beim Mähen, Pflügen, Eggen und am Wagen vorgeführt. Es hat sich anlässlich dieser Exkursion gezeigt, dass die Schweizer der Vollmotorisierung wesentlich misstrauischer gegenüberstehen als die Ausländer. Den Abschluss des Kongresses bildete eine Fahrt in die Zentralschweiz und den Kanton Bern.

Neben einer ganzen Anzahl prominenter ausländischer Agrarwissenschafter referierten von schweizerischer Seite Dr. W. Studer (Rossberg) über das maschinelle Melken und Ing. agr. J. Hefti (Brugg) über Bergbauernprobleme. Die zutage geförderten Forschungsergebnisse dieses internationalen Erfahrungsaustausches dürften dazu beitragen, den Nutzeffekt der landwirtschaftlichen Arbeit sowohl hinsichtlich Arbeitserleichterung wie auch Senkung des Betriebsaufwandes zu verbessern. L. I.

Eine Bitte

Beziehen Sie sich bei Ihren Einkäufen auf die Inserate im «Traktor». Sie unterstützen damit Ihre Fachzeitschrift!

Mobiloil dreifach wirksam, schützt gegen Korrosion, hält den Motor sauber und gewährleistet grössere Leistung und längere Lebensdauer.

Für Traktoren, Rasenmäher und alle landwirtschaftlichen Maschinen.

VACUUM OIL COMPANY AG., BASEL TELEFON (061) 27910